

## **Heimatkreis Hohenelbe: Großen Anklang fand das Treffen in Bensheim**

„**Die Heimat im Herzen, der Zukunft entgegensehend**“ – unter diesem Motto fand das 61. Bundestreffen des Heimatkreises Hohenelbe/Riesengebirge e. V. und 29. Wiedersehensfest der Riesengebirgler aus Arnau und Umgebung am Wochenende 16./17. September 2023 in Bensheim statt. Das Treffen begann am Samstagvormittag; der Vorstand war schon am Freitag zu einer Sitzung zusammengekommen.

### **Beträchtliche Gästeschar im Stadtmuseum Bensheim**

Bereits beim Empfang im Stadtmuseum Bensheim, in welchem sich auch Exponate der ehemaligen „Arnau-Stube“ befinden, konnten viele Gäste begrüßt werden. Die Bürgermeisterin der Stadt Bensheim Christine Klein hieß neben dem Vorstand und den Heimatkreismitgliedern auch eine Delegation aus der Bensheimer Paten- und Partnerstadt Arnau (Hostinné) herzlich willkommen. Neben der Bürgermeisterin der Stadt Hostinné hatte u. a. der Direktor des dortigen Stadtmuseums Tomáš Anděl die Anfahrt aus dem Riesengebirge auf sich genommen, um wieder am Bundestreffen teilzunehmen. Ebenfalls anwesend waren u. a. der Leiter des Bensheimer Stadtmuseums Dr. Jan Christoph Breitwieser sowie Carola Heimann vom Deutsch-Tschechischen Freundschaftskreis.

In ihrer **Eröffnungsansprache** zeigte sich **Bensheims Bürgermeisterin Christine Klein** erfreut über die Gästeschar und die **Bürgermeisterin von Hostinné Dagmar Sahánková** überbrachte aus ihrer Stadt Grüße an alle Landsleute. Sie freue sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Die **1. Vorsitzende des Heimatkreises Verena Schindler** war mit den Gästen begeistert, sich im Stadtmuseum Bensheim einen Eindruck von der Arnau-Sammlung verschaffen zu können. In einem kurzen Überblick schilderte sie den Werdegang der Arnauer

Riesengebirgsstube seit der Eröffnung im Jahr 1962 bis hin zur Eingliederung in das Stadtmuseum sowie der Archivierung und Digitalisierung eines großen Teils der Exponate.

Das Thema der Sammlung der ehemaligen Arnau-Stube sei kein singuläres Thema für Bensheim, viele der bundesweiten Museen hätten sich entschlossen, ihre Sammlungen in das Sudetendeutsche Museum zu geben, führte der **Museumsleiter der Stadt Bensheim Dr. Jan Christoph Breitwieser** zu Beginn seiner Ansprache aus. Die Stadt Bensheim habe anders entschieden und beschlossen, die Exponate in Bensheim zu behalten. Man sei dabei, neue Wege zu finden. Das Museum habe vom Heimatkreis finanzielle Mittel für die Digitalisierung bekommen und man wolle diese voranbringen. Auf der Internetseite des Stadtmuseums könnten die Exponate aus der Arnau-Stube „besichtigt“ werden, man könne sich auch Zeitzeugenberichte anhören. Zum Dank überreichte Verena Schindler eine anonyme Spende für die Arnau-Sammlung, welche vom Heimatkreis noch aufgestockt worden war.

In einer spontanen kurzen Ansprache gab der aus Arnau stammende **Autor der beiden Arnauer Ortsbücher Professor Dr. Otto Weiss** bekannt, dass der Direktor des Stadtmuseums Hostinné Tomáš Anděl mittlerweile selbst ein Buch über Hostinné verfasst habe, und lobte dessen hervorragende Arbeit sowie das Engagement. Nach den Ansprachen konnte unter fachkundiger Führung ein Rundgang durch das Museum gemacht werden.

### **Eröffnung des Bundestreffens im Kolpinghaus**

Bei ihrer Begrüßungsansprache zur offiziellen Eröffnung im Kolpinghaus zeigte sich die **1. Vorsitzende Verena Schindler** erfreut, dass man sich nach sechs Jahren endlich wieder in Bensheim zusammenfinde. Sechs Jahre seien eine lange Zeit, so Verena Schindler, und die Welt habe sich verändert. Auch im Heimatkreis Hohenelbe habe es mit einem Wechsel im Vorstand Veränderungen gegeben. Deshalb eröffne sie als neue 1. Vorsitzende das Bundestreffen. Ihr vorheriges Amt als Schriftführerin und Pressereferentin habe Kirsten

Pressebericht Bundestreffen des Heimatkreises Hohenelbe/Riesengebirge e. V.  
am 16./17. September 2023 in Bensheim an der Bergstraße

Langenwalder übernommen. Sie freue sich besonders, auch neue Mitglieder begrüßen zu können.

Nach einem kleinen Imbiss lud die 1. Vorsitzende zur Mitgliederversammlung ein.

### **„Die Erben der Vertreibung“**

Während der Mitgliederversammlung traf Autor und „Rübezahlforscher“ Ralf Pasch im Kolpinghaus ein, denn eine Lesung aus seinem Buch „Die Erben der Vertreibung“ stand anschließend auf dem Programm.

„Der Unterschied zwischen ‚daheime‘ und ‚Zuhause‘“ heißt das Kapitel, aus dem er las. Hierin wird der im Jahr 1969 geborene Erik Buchholz porträtiert, welcher mittlerweile u. a. Vorsitzender des Hohenelber Nachbar-Heimatkreises „Braunau im Sudetenland“ ist. Beim anschließenden Gespräch gab es einige Wortmeldungen, bei denen man merkte, dass das Thema Sudetenland auch bei den Nachkommen ein fortwährendes Thema ist.

### **Traditioneller Höhepunkt: Der Festabend**

Der Festabend am ersten Tag des Bundestreffens ist stets ein Höhepunkt. Umrahmt von stimmungsvoller Musik der „Original Feierabend-Musikanten“ aus Bensheim-Fehlheim folgten nach dem Abendessen die Ansprachen und Grußworte.

„Ein Leben ohne Feste ist wie eine lange Wanderung ohne Einkehr“, begann die **1. Vorsitzende des Heimatkreises Hohenelbe, Verena Schindler** ihre Rede. Sechs Jahre lang habe man kein Heimatfest mehr in Bensheim gefeiert. Sie freue sich, in viele bekannte Gesichter blicken zu können: Auch an diejenigen, die gern gekommen wären, aber die Reise nicht mehr antreten könnten, erinnerte Verena Schindler, ebenso an die geladenen tschechischen Gäste, die dieses Jahr verhindert seien, aber nächstes Jahr sicherlich begrüßt werden könnten.

„Wenn wir zurückschauen, dann blicken wir auf die seit vielen Jahrzehnten bestehende, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserer Patenstadt. Die Stadt Bensheim übernahm 1956 die Patenschaft für die Stadt Hostinné im Riesengebirge, da hier viele der von dort Vertriebenen ein neues Zuhause gefunden hatten“, stellte die 1. Vorsitzende in ihrer Ansprache heraus und bedankte sich für die stets großzügige Unterstützung aller Anliegen des Heimatkreises.

In ihrem Grußwort ging die **Bürgermeisterin von Bensheim Christine Klein** auf die engen Bande ein, die zwischen Bensheim und Hostinné seit langer Zeit bestünden: 2002 sei die Patenschaft in eine echte Städtepartnerschaft gemündet, die u. a. durch den „Deutsch-Tschechischen Freundeskreis Bensheim – Hostinné (Arnau) e. V.“ gepflegt werde.

Sie freue sich sehr, dass erneut eine Delegation aus Hostinné an diesem Treffen teilnehme, insbesondere ihre Kollegin, Frau Bürgermeisterin Dagmar Sahánková, sowie Tomáš Anděl, der das Museum der Stadt Hostinné leite.

Sie habe großen Respekt vor dem Engagement der Mitglieder des Heimatkreises, welche sich seit vielen Jahren erfolgreich darum bemühten, die Verbindung – auch der nachfolgenden Generationen – zur alten Heimat aufrechtzuerhalten. Für Menschen, die ihre Heimat unter bedrückenden Umständen unfreiwillig hätten verlassen müssen, werde der Ort, an dem sie aufgewachsen seien, immer einen besonderen Platz im Herzen behalten.

Ebenso wichtig sei es aber, dass diese Verbindung längst gemeinsam mit den Menschen in Hostinné gepflegt werde. So sei ihr beispielsweise die Instandsetzung von Kulturdenkmälern im Riesengebirge bekannt, wovon sie sich kürzlich auch bei einem Besuch des Riesengebirges persönlich habe überzeugen können.

Sie wünsche sich, so Christine Klein abschließend, dass der Geist der Verbundenheit und der Versöhnung, der längst die Beziehungen bestimme, auch die nachfolgenden Generationen prägen werde.

**Dagmar Sahánková, die Bürgermeisterin der Stadt Hostinné,** zeigte sich zuversichtlich, dass das gute Verhältnis sich weiterentwickeln werde. Auch dem **Direktor des Stadtmuseums Hostinné, Tomáš Anděl,** war es ein Anliegen, sich für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Sein Dank galt insbesondere der Vorsitzenden des „Deutsch-Tschechischen Freundeskreises Bensheim – Hostinné (Arnau) e. V.“, Carola Heimann, sowie dem Ehrenvorsitzenden des Heimatkreises Christian Eichmann mit seiner Gattin Carola. Man habe mehr als 30 Jahre lang sehr gut zusammengearbeitet und in jüngster Zeit sei es gelungen, zwei Statuen aus der Kottwitzer Pfarrkirche St. Katharina zu rekonstruieren.

Sie sei vor 20 Jahren das erste Mal im Riesengebirge gewesen, erfuhr man in der Ansprache von **Carola Heimann, der 1. Vorsitzenden des „Deutsch-Tschechischen Freundeskreises Bensheim - Hostinné (Arnau) e. V.“.** Es habe sich in den vergangenen Jahren viel getan. Der Bensheimer Delegation, die Anfang August 2023 wieder zum Porciunkule-Fest in Hostinné gewesen sei, seien verschiedene Pläne gezeigt worden. Sie sei sehr dankbar, dass sie diese Entwicklung über so viele Jahre habe erleben dürfen, und es rühre sie zutiefst, von den Bürgern aus Hostinné namentlich begrüßt zu werden. Durch die schlimmen Nachrichten im Februar 2022, als Russland die Ukraine überfallen habe, habe sie reflektiert, was die Tschechen und die Deutschen verbinde, und wie wichtig es sei, für die Zukunft Europas zu arbeiten.

Der **Ehrenvorsitzende Christian Eichmann** fand es erfreulich, dass nach vielen Jahren Bensheim und Hostinné wieder zu Begegnungen und gemeinsamen Erinnerungen einladen. Er sei froh, betonte der Ehrenvorsitzende, nicht für immer festgelegt zu haben, keine Treffen mehr durchzuführen. Es seien neue Impulse gesetzt worden, um den Heimatkreis und die Verbindungen zu den Patenstädten lebendig zu halten. Die neue Vorstandschaft habe in ihrer anderthalbjährigen Tätigkeit viel dazu beigetragen, diesen Gedanken zu verwirklichen. Die Fortführung der Heimatzeitung „Riesengebirgsheimat“ sei dabei die

größte Herausforderung gewesen.

Der Ehrenvorsitzende Christian Eichmann erinnerte auch an das Jahr 2002, als Bensheim und Hostinné Partnerstädte geworden seien. Zwei Jahre später sei der Deutsch-Tschechische Freundschaftskreis gegründet worden.

Am Schluss seiner Rede wies er noch auf ein doppeltes Jubiläum hin: „Rübezahl“ stehe seit 1963 im Bensheimer Stadtpark; im selben Jahr sei die „Arnau-Stube“ eröffnet worden.

**Markus Decker, der Landesobmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft Hessen**, welcher am Samstag ganztägig anwesend war, und zugleich auch „Landschaftsbetreuer Riesengebirge“ sowie Vorstandsmitglied des Heimatrates ist, betonte in seinem Grußwort, wie wichtig es ihm sei, an dem Bundestreffen des Heimatkreises teilnehmen zu dürfen. Um die drei Heimatkreise des Riesengebirges bei Bedarf unterstützen zu können, sei es ihm auch als Landschaftsbetreuer Riesengebirge wichtig, die jeweiligen Aktivitäten zu kennen. Es bleibe die große geschichtliche Leistung der Heimatvertriebenen, dass sie das Nachkriegsdeutschland mit aufbauen halfen. Im Rahmen umfangreicher Aktivitäten unterstützten sie Interessierte verschiedener Generationen, um das Interesse an der sudetendeutschen Volksgruppe aufrechtzuerhalten, schloss Markus Decker den Reigen der Festreden.

### **Vortrag des jüngsten Heimatkreismitglieds**

Der beeindruckende Vortrag des **jüngsten Heimatkreismitglieds Jan „Honza“ Vrána** rundete den Festabend ab. „Ich gehöre zur letzten Generation, die die Möglichkeit hat, Menschen, die die Vertreibung erlebt haben, persönlich kennenzulernen, um mich mit ihnen auszutauschen“, erläuterte Jan „Honza“ Vrána während seiner Präsentation, welche er bereits Ende Januar anlässlich der Verleihung des kulturellen Sudetendeutschen Förderpreises hielt. Jan Vrána wurde 2003 in Jungbunzlau (Mladá Boleslav) geboren und interessiert sich schon einige Zeit für die sudetendeutsche Geschichte des Riesengebirges.



Im allgemeinen Teil der Sudetendeutschen Zeitung sei zur Preisverleihung zu lesen gewesen, dass Jan Vrána zum Publikumsliebbling der Feierstunde wurde, erfuhr man von **Kirsten Langenwalder**, als sie ihn vorab vorstellte, und dass sie seitdem wiederholt auf die Preisverleihung angesprochen worden sei. Jan Vrána habe nämlich am Ende seiner damaligen Präsentation die letzte Strophe des Riesengebirgsliedes gesungen. Für das Bundestreffen habe Jan Vrána indes eine besondere Überraschung: Er wolle drei Strophen des Riesengebirgsliedes singen, wofür extra sein Schulfreund Tomáš mit angereist sei, um ihn auf dem Piano zu begleiten, was mit viel Beifall bedacht wurde.

Als ganz zum Schluss von den Original Feierabend-Musikanten das Riesengebirgslied nochmals dargeboten wurde, konnte man beobachten, dass die beiden jungen tschechischen Teilnehmer voller Inbrunst das Riesengebirgslied – auswendig – mitsangen.

Hierzu passt ein Zitat von Vinzenz Hampel, der das Riesengebirgslied einst vertont hat:

***„Der Wert des Liedes liegt doch nur darin, dass es die heimat-treuen Menschen angenommen und sich zu eigen gemacht haben und es zu allen Zeiten hochhalten. Ist die Geschichte des Heimatliedes zu Ende? Nein, die Zeit schreibt sie weiter!“***

### **Die Jugend vernetzt sich**

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass von den beiden jungen Tschechen als Resümee zu vernehmen war: „Wir möchten uns noch einmal für alles bedanken. Das Treffen war für uns eine unvergessliche Erfahrung. Wir nehmen viele Eindrücke mit nach Hause.“

Mit nach Hause nahmen sie auch einen Kontakt zur Jugend aus unserem Heimatkreis: Der Enkel von Eichmann war ebenfalls anwesend; so schloss sich die junge Generation der beiden Nationen kurzerhand zusammen.

### **Ehrungen von Mitgliedern**

Am Ende des Festabends war es für die **1. Vorsitzende Verena Schindler** ein großes Anliegen, verschiedene Personen zu ehren. Geehrt wurden Mitglieder für besondere Verdienste in Bezug auf ihre Tätigkeit innerhalb des Heimatkreises und dessen Unterstützung sowie Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft.

### **Am Gedenkkreuz der Heimatvertriebenen**

Am Sonntagvormittag fand man sich am Gedenkkreuz der Heimatvertriebenen auf dem Friedhof in Bensheim ein. „Gedenkkreuze sind Erinnerung und Mahnung zugleich“, begann die **1. Vorsitzende Verena Schindler** ihre Ansprache. Das Schicksal all der Menschen, die leiden mussten, solle Mahnung zum Frieden sein.

Verena Schindler erinnerte auch an Johannes Borth, Stadtdechant von Hoheneibe, der 1959 seine letzte Ruhe auf dem Bensheimer Friedhof gefunden hat.

### **Besuch des Rübezahldenkmals**

Bereits vor 60 Jahren wurde im Bensheimer Stadtpark ein Rübezahldenkmal errichtet. Dort traf man sich bei schönstem Sonnenschein und lauschte dem gebürtigen Arnauer **Professor Otto Weiss**, als er von einem Rübezahlerlebnis auf der Kesselkoppe im Riesengebirge erzählte.

Die Bürgermeisterin der Stadt Hostinné gab anschließend bekannt, dass ihre Stadt ein Rübezahlbuch aus dem Deutschen ins Tschechische übersetzen lassen wolle.

Mit einem **Film von Ingrid Berger**, aus Schatzlar (Žacléř) stammend, der in ruhigen Szenen das Riesengebirge vorstellt, schloss das Bundestreffen im Kolpinghaus ab.

*Kirsten Langenwalder*

*Pressereferentin im Heimatkreis Hoheneibe/Riesengebirge e. V.*